

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **2 (1872-1875)**

Heft 5-3

PDF erstellt am: **15.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

ANZEIGER

für

Schweizerische Alterthumskunde.

INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES

N^o 3.

ZÜRICH.

JULI 1872.

Abonnementspreis: Jährlich 2 Fr. 20 Cts. franco für die Schweiz.

Man abonnirt bei den Postbüreaux und allen Buchhandlungen, sowie auch direct bei der Verlagsbuchhandlung von J. Herzog in Zürich.

INHALT: 132. Die Pfahlbauten in und um Zürich (Schluss), von Dr. F. Keller. S. 347. — 133. Aelteste Spur einer Niederlassung in den Urcantonen, von Dr. F. Keller. S. 357. — 134. Un mors de cheval en bronze trouvé à Mœrigen (Lac de Bienne), par Mr. le Dr. Gross. p. 358. — 135. Römische Bleiglasur, von Dr. F. Keller. S. 359. — 136. Lettre de Mr. Quiquerez. S. 360. — 137. Fouilles à Avenches, par Mr. Caspari. p. 362. — 138. Ofenkacheln von Luzern, von Dr. v. Liebenau. S. 363. — 139. Ein Sigil aus Tessin, von Dr. v. Liebenau. S. 365. — 140. Neu entdeckte Inschrift zu Königsfelden (Aargau), S. 367. — 141. Lettre de Mr. Morel-Fatio. p. 367. — 142. Zur Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler, von Prof. R. Rahn. S. 368. — Bücherschau. S. 374.

132.

Die Pfahlbauten in und um Zürich.

(Schluss.)

A. Der kleine Hafner.

Der kleine Hafner liegt unmittelbar vor dem Abflusse des See's, gerade gegenüber dem nördlichen Theile der Tonhalle. Seine östliche Grenze ist 200 vom jetzigen und etwa 500 Fuss von dem ursprünglichen Ufer entfernt und durch eine Seetiefe von 20 Meter davon getrennt. An eine Verbindung mit dem Lande vermitteltst einer Brücke ist daher nicht zu denken. Die Gestalt der Untiefe ist rundlich, die Oberfläche des mit Pfählen besetzten Bodens beträgt ungefähr $1\frac{1}{2}$ Juchart. Bei ganz niedrigem Wasserstande ist der kleine Hafner etwa 3', bei hohem etwa 8' vom Wasser bedeckt und von allen Stationen bei Zürich diejenige, welche nie über den Seespiegel hervortrat. Aus diesem Grunde sind alle Geräthschaften, Knochen u. s. w. gut erhalten, und ziemlich frei von Kalksinter, während die von den andern Lokalitäten herkommenden stark mit Tuf belegt, häufig von Pflanzenstoffen grünlich gefärbt und theilweise verwittert sind. Der Grund besteht aus weissem Letten, in welchem bei $5-5\frac{1}{2}'$ Tiefe eine Lage von kleinen Conchylien zum Vorschein kommt, welche hier eine etwa 1 Zoll dicke, anderswo aber eine 2—4 Fuss mächtige Schicht bilden, und den ursprünglichen Boden der Seebecken bekleiden.